

[Home](#)[Glauchau](#)[Neueste Nachrichten](#)[Wohin](#)[Me](#)

In diese alte Industriehalle soll wieder Leben einziehen



Erschienen am 16.03.2021



An der alten Fabrikhalle an der Meeraner Straße in Glauchau laufen umfangreiche Bauarbeiten. Auch das Außengelände wird neu gestaltet. Foto: Markus Pfeifer



Für Sie berichtet
Stefan Stolp

Auf dem Areal des ehemaligen Textilveredelungswerks in Glauchau laufen Bauarbeiten. Die neuen Eigentümer aus Dresden wollen den Komplex kleinteilig vermieten.

Glauchau. Kunst, Kultur, Handwerk, Gewerbe und Freizeit - all das könnte in der großen Halle des ehemaligen Textilveredelungswerkes Glauchau an der Meeraner Straße entstehen. Das zumindest sind die Vorstellungen der neuen Eigentümer. Thomas Schulz und Tom Hoffmann aus Dresden haben die im Jahr 1972 erbaute Färbereihalle gekauft und richten sie nun her.

Beide sind Geschäftsführer der TnT Neue Energien GmbH in Dresden und beschäftigen sich mit Immobilien. Und dabei sind sie auch in Westsachsen fündig geworden und gründeten die A4-Gewerbepark Glauchau UG. "An der großen Halle in Glauchau sind wir schon ein paar Jahre dran", sagt Thomas Schulz. Der Verkauf habe sich als schwierig erwiesen und sich lange hingezogen. Jetzt habe es endlich geklappt. Die Eigentümer sehen in dem Komplex ein riesiges Potenzial. Die Halle bekommt einen neuen Anstrich inklusive künstlerischer Gestaltung, das Außengelände sowie Fenster und Türen werden in Ordnung gebracht, die Elektrik komplett erneuert und eine Zufahrt gebaut. Auf der Dachfläche sei eine Fotovoltaikanlage mit mehr als 700 Kilowatt-Peak (kWp) geplant - die rechnerisch immerhin fast 180 Vier-Personen-Haushalte mit Strom versorgen kann. Die Halle, die sich zwischen dem Sportplatz am Eichamt und der Meeraner Straße befindet, soll künftig vermietet werden - allerdings kleinteilig und mit unterschiedlichen Nutzungen. Gespräche mit verschiedenen potenziellen Mietern habe es bereits gegeben und würden immer noch laufen.

Der gesamte Komplex besteht aus Produktionshalle, Bürotrakt und einem 1995 errichteten Anbau. "Wir können uns Ateliers für Künstler genauso vorstellen wie Büros für Dienstleister oder Werkstätten für Handwerker", sagt Schulz. Das Gebäude biete aber nicht nur dafür gute Möglichkeiten, sondern auch Platz für Lager oder Probenräume. Einige Gebäudeteile weisen innen mehrere Geschosse auf. "Wir wollen auch so viel wie möglich Historie erhalten", so Schulz weiter. Glauchau sei berühmt für seine Textilindustrie gewesen. Auch im Gebäude selbst soll die Innenarchitektur aus DDR-Zeiten weitgehend erhalten bleiben. Sogar eine Kletterhalle sei zum Beispiel möglich. Erste Gespräche mit dem Bergsteigerclub "Gipfelglut" habe es gegeben. Das bestätigt auch dessen Vorsitzender Ulf Müller. Interesse seitens des Vereins bestehe, jedoch seien noch keine Entscheidungen getroffen worden.

Nachfolger des ehemaligen VEB Textilveredelungswerks wurde nach der Wende die Firma K. Schürer GmbH Textilveredelung Glauchau, die sich Anfang des Jahres 2000 in Erpatex GmbH umbenannte. Ein Jahr später jedoch wurde das Insolvenzverfahren für das Unternehmen eröffnet. Ende des Jahres 2001 wurden die Technik und die Bürou Ausstattung vor Ort in Glauchau versteigert. Anfang 2010 kam dann die etwa 13.000 Quadratmeter große Gesamtimmobilie unter den Hammer. Doch die Gebäude und das Gelände und die Halle verfielen immer mehr. Hinzu kamen massive Vandalismusschäden. Im März 2015 waren Kupferdiebe im großen Stil dort unterwegs und verursachten einen Gesamtschaden in Höhe von fast 300.000 Euro.